

Theuerster Freund!

Ich schreibe dir im Bette. Die Grippe welche ich von meiner Gattin erbte, und die Anfangs so zahm und leicht auftrat, daß ich sie in meiner Rüstigkeit nicht viel beachtete, ist so groß verschleppt worden, daß ich sie jetzt im Bette ausdünsten muß. Zur Verzweiflung bringt mich die Unterbrechung meiner Arbeit, zur Verzweiflung, daß der Arzt zu uns 4 Personen (4 wurden ergriffen) schon seit October geht. Ich bitte dich bei Allem, was an unserer Freundschaft heilig ist, und sie ist ja sonst so innig gewesen, laß mich in dem Elende meines Hauses nicht im Stiche. Es wird sich ja Alles wieder ausgleichen. Du sezest dir und mir ein Denkmal, und gewiß wird dein Sohn die Früchte ernten.

Ich küsse dich tausend Mal, ich bin dein Freund, der gewiß Alles für dich thut.

Küsse die Kleinen.

Linz 22. Jänner 1868

Adalbert Stifter